

Horst-Emscher, den 1. September 31

Fürstenbergstr. 6

*Mit dem besten Willen*

Sehr geehrter Herr Professor!

Vor langer Zeit erlaubte ich mir, Ihnen einen Brief zu schreiben und ein Manuskript über die "Heilige Dreieinigkeit" beizufügen. Wie ein Kindlein auf Weihnachten, so habe ich mich auf die Antwort gefreut. Sie ist aber bis jetzt ausgeblieben. Soll das für mich ein Armlaute-Weihnachten werden, da die Mutter spricht: Kind, ich kann dir nichts beschenken? Nun, es sei, wie es sei. Sie können mir selbstverständlich nur in der Wahrheit begegnen, auch wenn Sie wissen, dass ich Schaden leide (auch materiellen), dafür dass ich in meinem Kreise für sie eingetreten bin.

Und so seien Sie so gütig, mir wenigstens eine Antwort, wenn auch eine ablehnende, zu geben.

In herzlicher Verbundenheit

*Hr. Otto Samuel*

KBA 9831.466